

Kinderhaus

„Unsere kleine Welt“
Schulstr. 4
95671 Bärnau



**Das Wichtigste aus der Kinderkrippe
"Unsere kleine Welt"**

Unser Leitbild



In unserem städtischen Kinderhaus „Unsere kleine Welt“ heißen wir alle Willkommen und nehmen die Kinder so an, wie sie sind. Wir sind eine integrative Einrichtung und sehen Vielfalt als Chance und Bereicherung. Sowohl bei den Kindern und ihren Familien, als auch bei unserem multiprofessionellen Team sehen und schätzen wir die Ressourcen und Stärken von jedem Einzelnen.

Unsere Verantwortung als familienergänzende- und unterstützende Einrichtung sehen wir in der Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder. Wir wollen die Kinder dabei unterstützen, sich ihr Fundament für das weitere Leben anzueignen, erste Fähigkeiten und Fertigkeiten in den verschiedenen Bildungsbereichen zu erlernen. Wir stärken und ermutigen sie darin, sich zu eigenständigen und sozial kompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Dabei steht das Wohl des Kindes immer im Mittelpunkt. Wir verhalten uns den Mädchen und Jungen gegenüber wertschätzend und achtsam.

Um die Kinder und Familien bestmöglich zu unterstützen ist für uns eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern sehr wichtig. Kinderhaus und Familie sollen an einem Strang ziehen, um so die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Als Bildungs- und Entwicklungsbegleiter ist uns die Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk wichtig um die ganzheitliche Förderung der Kinder zu gewährleisten und sie vollumfänglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Wir wollen Miteinander - Füreinander – Voneinander lernen.

Pädagogischer Ansatz oder pädagogische Orientierung

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP). Unser Ziel ist es, die uns anvertrauten Kinder zu allseitig entwickelten Persönlichkeiten zu erziehen. Dazu gehören zum einen die Basiskompetenzen, die bei den Kindern bis zur Einschulung gefördert und gefestigt werden sollen. Diese Kompetenzen sind grundlegende Fähig- und Fertigkeiten, Haltungen usw. die für den zukünftigen Erfolg und der Zufriedenheit im Leben eines jeden Menschen eine Rolle spielen. Wir legen Wert darauf Basiskompetenzen wie positives Selbstwertgefühl, Verantwortungsübernahme, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit, Problemlösefähigkeit, Kreativität, Grob- und Feinmotorik, Werthaltungen, Konfliktbewusstsein usw. zu vermitteln und zu festigen.

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Leitsatz:

„Ich helfe dir, selbst aktiv zu werden“

Dieser Leitsatz soll die Kinder bekräftigen, mit pädagogischer Hilfe und Unterstützung zu lernen, indem nicht nur Wissen vermittelt wird, sondern die Kinder auch durch selbständiges Handeln begreifen. Diesen Leitsatz möchte das Kinderhaus als familienergänzende Einrichtung bekräftigen, um gemeinsam mit den Eltern die bestmögliche Förderung und Betreuung des Kindes zu erreichen.

Pädagogische Grundhaltungen

Wir sind...

- ... Entwicklungsbegleiter und Erziehungspersonal für die Kinder
- ... Dialogpartner und Impulsgeber für die Kinder
- ... Vertrauenspersonen für die Kinder
- ... Wahrnehmer von Stärken und Schwächen des Kindes

Unser pädagogisches Handeln ist...

- ... ressourcenorientiert
- ... demokratisch
- ... individuell
- ... raumschaffend für die Förderung des Selbstbildungsprozesses des Kindes.

Kleine Kinder bauen (nach Ainsworth) besonders zu solchen Personen eine Bindung auf, die **Feinfühligkeit** zeigen.

Ein Kind, das geliebt wird, lernt zu lieben
Ein Kind, das respektiert wird, lernt Achtung
Ein Kind, dem vertraut wird, lernt zu vertrauen
Ein Kind, das erniedrigt wird, lernt Missachtung

Es ist ein ureigener Drang des Kindes, sich die Welt zu erschließen. Wir begleiten das Kind bei der Erschließung der neuen Welt und beachten die Signale.

Pädagogischer Hintergrund zu den Stammgruppen

Wir wollen eine liebevolle Atmosphäre und vorbereitete Umgebung schaffen, in der sich die Kinder wohl fühlen und in der es möglich ist, dass Kinder ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend aktiv werden können. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, schaffen wir verschiedene Bereiche. Die Kinder haben Gelegenheit zu Ruhe und Entspannung, zur Bewegung, zum kreativen Gestalten und zum Rollenspiel.

- Die Kinder sind in Stammgruppen eingeteilt. Hier finden der Morgen- bzw. Abschlusskreis, Geburtstagsfeiern, Feste usw. statt. (siehe Tagesablauf)
- Das pädagogische Personal der jeweiligen Stammgruppe ist auch Ihr Ansprechpartner für alle Belange Ihres Kindes. Ebenso werden Ihnen regelmäßig Entwicklungsgespräche angeboten.

Pädagogischer Ansatz oder pädagogische Orientierung

Das Kind steht ständig in Interaktion mit seiner Umwelt, es setzt sich mit den Gegebenheiten seines Umfeldes auseinander und erlebt sich selbst kompetent.

Selbstwertgefühl

Ich erlebe mich positiv in Lern- und Spielsituationen.

Verantwortungsübernahme

Ich übernehme selbst ständig Aufgaben wie Abspülen, Patenschaft für neue Kinder usw.

Kreativität

Ich entfalte meine Kreativität im Spiel

Widerstandsfähigkeit/

Problemlösefähigkeit

Ich meistere schwierige Situationen und lerne mit Konflikten umzugehen.

Werthaltungen

Ich lerne Werte kennen, in Form von Gesprächen, den Haltungen des Personals, aus Büchern und gegenseitigen Verständnis.

Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit

Ich spreche und spiele mit Kindern und den Erwachsenen in Kleingruppen und Kreissituationen und äußere meine Fragen.

Grob- und Feinmotorik:

Ich bewege mich beim Turnen, im Garten und im Freispiel. Ich arbeite mit der Schere, Bastelmaterial und Spielmaterialien selbständig.

Unsere Bildungsarbeit in der Kinderkrippe und Qualitätsstandards

Soziale Entwicklung:

- ❖ Die Kinder knüpfen soziale Kontakte mit anderen Kindern. Dadurch entwickelt sich eine Gemeinschaft, bei der die Kinder miteinander und voneinander lernen.

Sprachentwicklung/ Kommunikation:

- ❖ Der Grundstein für die sprachliche Entwicklung wird in den ersten drei Lebensjahren gelegt. Deshalb unterstützt die Krippe diesen Prozess ganzheitlich (z.B. Nachahmung, Vorbildfunktion, Sprechanreize, Spiele)

Selbstbewusstsein:

- ❖ Durch verschiedenste Möglichkeiten in der Krippe entwickelt sich bei den Kindern das eigene – Ich. Jedes Kind soll sich als einzigartig wahrnehmen und Vertrauen aufbauen. Deshalb legen wir Wert auf positives Verstärken, sowie Lob und Anerkennung.

Bewegungserziehung:

- ❖ Die Krippe bietet verschiedene Bewegungsmöglichkeiten, damit die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können.

Sauberkeitserziehung / Gesundheit:

- ❖ Es ist wichtig, dass die Kinder ihre Bedürfnisse wahrnehmen. Daraufhin wird die Sauberkeitserziehung stets unterstützt und begleitet.

Unsere Bildungs- und Erziehungsziele

„Kinder haben Rechte, haben ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an; ihre Persönlichkeit, Begabung und ihre geistig-körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen, ist oberstes Ziel ihrer Bildung“ (Zitat aus dem BayBEP).

Ethische Bildung und Erziehung	<i>Wir feiern religiöse Feste, sprechen und hören von Gott, lernen Kulturen kennen und staunen über die Einzigartigkeit der Welt!</i>
Sprachliche Bildung	<i>Wir schaffen Sprechansätze in Gruppensituationen, wie Morgen- bzw. Abschlusskreis. Wir bieten Gesprächs- und Spielsituationen in Zweierkonstellationen an um zu lernen über Gefühle zu sprechen oder mögliche Interessen, singen von Liedern und sprechen von Fingerspielen.</i>
Mathematische naturwissenschaftliche Bildung	<i>Wir bauen, konstruieren mit den Kindern und erleben Zusammenhänge durch experimentieren.</i>
Umweltbildung	<i>Wir beachten Natur und Umwelt, stellen Fragen und suchen Antwort.</i>
Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung	<i>CD`s hören, Fotos im digitalen Bilderrahmen, Hörstift „bookii“ – für Bilderbücher, Tablets zum Einsatz für Sachthemen</i>
Ästhetische, bildnerische Bildung	<i>Wir schaffen Raum und Möglichkeiten zur freien Entfaltung, um kreative Ideen zu verwirklichen.</i>
Musikalische Bildung und Erziehung	<i>Wir singen, tanzen und musizieren mit den Kindern.</i>
Bewegungserziehung	<i>Wir turnen regelmäßig mit den Kindern und bewegen uns im Garten.</i>
Gesundheitserziehung	<i>Wir ernähren uns gesund und lernen gesundes Essen zuzubereiten durch das gemeinsame Frühstück und tgl. frischen Obst- und Gemüseteller.</i>

Unser Raumkonzept

Unsere dreigruppige Kinderkrippe verfügt über 36 Plätze und ist auf zwei Krippenbereiche aufgeteilt. Jedem Krippenbereich stehen die gleichen Räumlichkeiten zur Verfügung. Die großzügigen und hellen Gruppenräume verfügen über einen Intensiv- oder Brotzeitraum. Zwei Gruppenräume haben einen Zugang zum weitläufigen Balkon.

Alle Gruppenräume sind liebevoll ausgestattet mit jeweils einer Kombination zur Bewegungsförderung, einer Bücherecke, Spielküchenblock und einer freien Fläche zum Spielen und Toben.

Unsere Gruppenräume



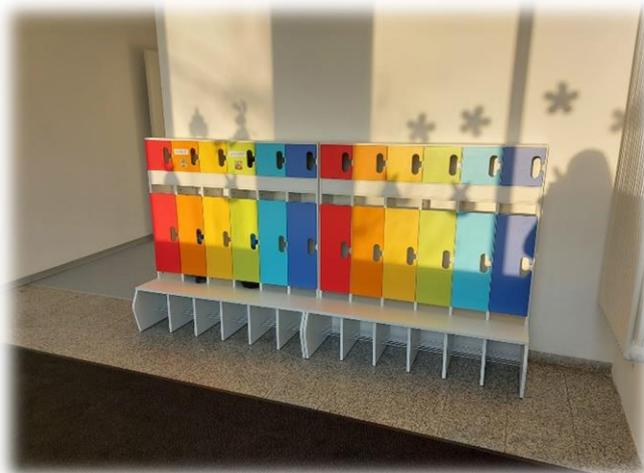
Unser Schlafräum

Neben den Gruppenräumen befinden sich die Schlafräume. Der Schlafräum ist mit je einer Schlafburg ausgestattet. Diese Schlafburg bietet den Kindern Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten.



Unser Flur

Der Flur wird zur Bewegungsförderung genutzt.



Unser Sanitärbereich



Wickeltisch



Waschbecken



Duschwanne und Toiletten

Unser Snoezelenraum



Unser Kinderrestaurant



Brotzeitraum - Eulengruppe

Unser Bewegungsraum



Unser Bewegungsbereich im Gruppengarten



Rutschlandschaft



Vogelnestschaukel



Sandbereich



Terrasse mit Sonnenschutz

Qualitätsstandards

Das ist UNS wichtig!

Für das Arbeiten mit Kindern unter 3 Jahren sind uns bestimmte Qualitätsstandards wichtig, nach denen sich unsere pädagogische Arbeit richtet.

Qualitätsstandard

- zur Pflege
- zum Wickeln
- zum Essen
- zum Schlafen
- zur Eingewöhnung

Das Freispiel ist uns sehr wichtig, deshalb achten wir darauf, dass diese Phase einen großen Teil, des Tagesablauf einnimmt.

Die Eingewöhnung in die Kinderkrippe

Vor Beginn der Eingewöhnung:

Vor der Eingewöhnung findet ein Aufnahmegespräch zwischen Eltern, Sorgeberechtigten und dem Krippenpersonal statt. Hierbei erfahren wir wissenswerten, wie Strukturen und Rituale über das Kind.

Grundphase der Eingewöhnung:

In den ersten Tagen besuchen Sie gemeinsam mit dem Kind für ein oder zwei Stunden die Krippe. Es ist für die Eingewöhnung förderlich, wenn Sie immer um die gleiche Uhrzeit in die Einrichtung kommen. Es ist gut, wenn ihr Kind im Tagesablauf immer die gleiche Situation antrifft.

Wenn Sie sich mit Ihrem Kind zusammen im Gruppenraum aufhalten, setzen Sie sich am besten in eine stille Ecke und seien Sie einfach da. Wenn ihr Kind krabbeln oder laufen kann, erlauben Sie es ihm, zu gehen und zu kommen, wie es will. Genießen Sie es einfach, Ihr Kind bei seiner Erkundung der neuen Umgebung zu beobachten.

Hinweise für die Eltern:

Bitte drängen Sie Ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen oder halten Sie es fest. Sie sind in der Eingewöhnungsphase der „sichere Hafen“ für Ihr Kind. Beobachten Sie Ihr Kind, bestärken Sie es bzw. seien Sie einfach für Ihr Kind da.

Tritt der günstigste Fall ein, dass sich das Kind schnell von Ihnen entfernt, sollten sie es nur mit Blicken begleiten und nicht mit ihm spielen. Schließlich wäre es förderlich, wenn Ihrem Kind die Nähe geben die es bei seinen Erkundungen sucht.

Die pädagogische Fachkraft:

Sie nimmt Blickkontakt zum Kind auf, spricht es an, macht dem Kind Spielangebote ohne es zu drängen. Die pädagogische Fachkraft wird die Mutter oder den Vater mit einbeziehen. Damit das Kind spürt: Meine Eltern und die pädagogische Fachkraft sind miteinander einverstanden.

Trennungsversuch am vierten Tag:

In den ersten drei Tagen sollten Sie auf keinen Fall Trennungsversuche machen. Auch wenn Sie kurz den Raum verlassen, nehmen Sie Ihr Kind mit. Die ersten drei Tage sind für die Eingewöhnung des Kindes wesentlich, da eine verfrühte Trennung zur Belastung des Kindes werden könnte. Forschungsergebnisse zeigen hier deutlich, dass sich eine langsame Trennung auf die Gesundheit des Kindes positiv auswirkt.

Deshalb ist es wichtig, sich eher abwartend zu verhalten und die gemeinsame Zeit zu genießen.

Die Pädagogin wird in dieser Zeit dem Kind kleine Spielangebote machen und versuchen Kontakt mit Ihrem Kind aufzunehmen. Die ersten Tage werden sie noch das Wickeln und Füttern übernehmen. Nach und nach, je nach Reaktion des Kindes übernimmt die Bezugspädagogin diese von zu Hause vertrauten Aufgaben.

Bitte unterstützen Sie das Interesse des Kindes an der Pädagogin und blockieren Sie nicht den Zugang zu Ihr. Es ist gut, wenn Sie das Kind im Beziehungsaufbau zur Pädagogin, bestärken und nach und nach eine gemeinsame Beziehung aufbauen.

Ziel des ersten Trennungsversuches am vierten Tag – wenn es ein Montag ist, erst am fünften Tag - ist es, festzustellen wie lange die Eingewöhnung voraussichtlich dauern wird. Das heißt nicht, dass das Kind auf jeden Fall vom vierten Tag an in der Krippe alleingelassen wird.

Nach bisher vorliegenden Untersuchungen gelingt es einer Minderheit von Kindern, innerhalb von zirka drei Stunden an drei verschiedenen Tagen eine tragfähige Beziehung aufzubauen. In der Mehrzahl der Fälle brauche Kind und Pädagogin mehr Zeit.

Hinweise für die Eltern:

Bitte bleiben Sie einige Minuten nach Ankunft im Gruppenraum und verabschieden Sie sich zügig aus dem Raum. Sie haben die Möglichkeit, gerne in unserm Büro zu verweilen. Wir bieten Ihnen gerne frischen Kaffee oder Wasser und etwas zum Lesen an.

Die pädagogische Fachkraft:

Die Reaktion des Kindes ist der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch des Trennungsversuches. Reagiert ein Kind äußerlich gleichmütig und zeigt sich weiter an seiner Umgebung interessiert, sollte die erste Trennung maximal 30 Minuten betragen.

Dies gilt auch dann, wenn das Kind zwar zu weinen beginnt, sich aber rasch und nachhaltig von Ihnen beruhigen lässt.

Wirkt das Kind nach dem Weggang der Mutter verstört, sitzt zum Beispiel wie erstarrt da oder beginnt, untröstlich zu weinen, wird die Mutter sofort geholt.

Die kürzere Eingewöhnung von circa sechs Tagen:

Auch wenn Ihr Kind nur schwache Reaktionen auf die erste Trennung am vierten Tag zeigt, also selbst versucht, mit der Situation fertig zu werden, handelt es sich um eine Belastung.

Es gibt Untersuchungen, in denen wurden bei unauffälligen Kindern die unsichtbaren körperlichen Reaktionen auf die Trennung von ihren Bezugspersonen gemessen. Sie wiesen hohe „Stresswerte“ auf.

Deshalb sollte die Zeit der Trennung innerhalb der nächsten drei Tage stufenweise gesteigert werden, bis das Kind nach sechs Tagen halbtags in der Krippe bleibt.

Die längere Eingewöhnungszeit von zwei bis drei Wochen:

Wenn es zwischen der Mutter oder den Vater und Kind in den ersten Tagen häufigen Körperkontakt gibt und das Kind beim Trennungsversuch am vierten Tag heftig nach der Rückkehr der Bezugsperson verlangt, müssen sich alle Beteiligten auf eine längere Eingewöhnungszeit von zirka zwei bis drei Wochen einstellen. Mit dem nächsten Trennungsversuch sollte auf jeden Fall ein paar Tage gewartet werden.

In dieser Zeit versucht die Pädagogin die komplette Versorgung des Kindes zu übernehmen. Zunächst übernimmt noch die Mutter das Wickeln oder Füttern des Kindes und die Pädagogin beobachtet und nach und nach übergibt diese Aufgaben. Nach ein paar Tagen wird erneut ein Trennungsversuch vorgenommen. Weint das Kind zwar noch, lässt sich aber von der Pädagogin trösten – heißt das: wenn eine Bindungsbeziehung zwischen Ihnen und Kind entstanden ist -, wird wie bei der kürzeren Eingewöhnung verfahren. Die Abwesenheit der Mutter wird stundenweise gesteigert.

Lässt sich ein Kind nicht trösten, kann das folgende Ursachen haben: Entweder hatte die Pädagogin zu wenig Zeit, um dem Kind Beziehungsangebote machen zu können. Dann müssen Sie sich Zeit nehmen. Oder das Kind braucht noch mehr Zeit, und Sie müssen sich mit Geduld wappnen.

Es ist allerdings möglich, dass ein Gespräch mit der Mutter über deren Gefühle geführt werden soll. Eventuell hat die Mutter eine ambivalente Einstellung der Krippe gegenüber: Einerseits braucht sie den Krippenplatz, andererseits möchte sie sich nicht von ihrem Kind trennen. Oft ist es erst möglich, eine für alle Beteiligten tragbare Lösung zu finden, wenn solche Gefühle ausgesprochen werden können.

Ende der Eingewöhnung:

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn ein Kind Sie als sichere Basis akzeptiert hat, beim Weggang der Mutter oder des Vaters eventuell protestiert, also Bindungsverhalten zeigt, sich aber trösten lässt und danach in guter Stimmung spielt.

Die Eltern erhalten einen Fragebogen über die Eingewöhnung, damit eine regelmäßige Reflexion der Eingewöhnung gegeben ist.

Unser Tagesablauf

Unser Tagesablauf hat zwar eine feste Grundstruktur, kann aber doch jeden Tag etwas anders aussehen.

Ab 7.00 Uhr	Sammelgruppe für die Kinder, die ab 7.00 Uhr in die Kinderkrippe kommen.
7.30 – 8.00 Uhr	Ankommen in der Stammgruppe
Ab 8.00 Uhr	Freispielzeit
Ab 8.30 Uhr	Morgenkreis: Hier werden alle Kinder persönlich begrüßt, Lieder gesungen, Gebete gesprochen und Fingerspiele gemacht. Außerdem begleiten uns Feste und Feiern rund ums Kirchenjahr, sowie jahreszeitenorientierte Gesprächsthemen.
Ab 9.00 Uhr	Gemeinsame Brotzeit. Wenn die Kinder mit der Brotzeit fertig sind, gehen sie in Kleingruppen zusammen mit einem Erwachsenen zum Hände waschen.
9.30 – 11.15 Uhr	Wickelzeit und Freispielzeit: Den längsten Abschnitt des Tages nimmt die Freispielzeit ein. Während dieser Zeit werden auch alle Kinder gewickelt. Je nach Wochenplan bzw. situationsorientiert nutzen wir den Außenbereich, gehen spazieren oder führen gezielte Angebote durch.
ab 11.15 Uhr	Mittagessen für alle Kinder, die dafür angemeldet sind
12.00 – 13.00 Uhr	Abholzeit und Freispielzeit
12.00 – 14.00 Uhr	Schlafenszeit (individuell) mit Schlafwache
Ab 14.00 Uhr - 15.00 Uhr	Kinder stehen nach dem Mittagsschlaf auf und werden gewickelt
14.00 Uhr - 15.00 Uhr	Abholzeit und Freispielzeit
Ab 15.00 Uhr	Brotzeit
15.30 – 16.15 Uhr	Freispielzeit
16.15 – 16.30Uhr	Abholzeit

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit und der stetige Austausch mit den Familien und Erziehungsberechtigten. Um die bestmögliche Betreuung und Förderung für die Kinder zu gewährleisten ist es eine Voraussetzung, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern gut funktioniert und alle an einem Strang ziehen. Deswegen sind wir immer wieder dankbar für einen regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.



Unsere Öffnungszeiten und Gebühren

Die regelmäßigen Öffnungszeiten unseres Kinderhauses werden vom Träger in Absprache mit der Einrichtungsleitung nach Anhörung des Elternbeirats festgelegt. Die Einrichtung überprüft mit der jährlichen Elternbefragung sowie beim Anmeldegespräch den tatsächlichen Betreuungsbedarf der Eltern. Eine Änderung der Buchungszeit ist immer zum Monatsanfang möglich.

Unser **Kinderhaus** ist geöffnet: Montag bis Freitag von 7.00 - 16.30 Uhr

Die Nutzung der Öffnungszeit richtet sich nach der jeweiligen Buchungszeit der Eltern

Benutzungsgebühren für die Kinderkrippe

Buchungszeit	Monatliche Benutzungsgebühr 1. Kind	Monatliche Benutzungsgebühr 2. Kind 50% Ermäßigung	Monatliche Benutzungsgebühr 3. Kind 100% Ermäßigung
über 3 - 4 Std.	67,50 €	37,50 €	7,50 €
über 4 - 5 Std.	76,50 €	42,-- €	7,50 €
über 5 - 6 Std.	85,50 €	46,50 €	7,50 €
über 6 - 7 Std.	94,50 €	51,-- €	7,50 €
über 7 - 8 Std.	103,50 €	55,50 €	7,50 €
über 8 - 9 Std.	112,50 €	60,-- €	7,50 €
über 9 Std.	121,50 €	64,50 €	7,50 €

In den Benutzungsgebühren für die Kinderkrippe sind bereits enthalten:

Spielgeld	5,-- €
Getränkergeld pro Monat	2,-- €
Wäschegeld pro Monat	0,50 €

Diese aufgeführten Beträge werden monatlich abgebucht.

Essensgeld für Mittagessen täglich	4,-- € (bei Inanspruchnahme)
Windelgeld pro Monat	5,-- € (bei Inanspruchnahme)

Nimmt Ihr Kind am Mittagessen teil, wird dies ebenfalls monatlich von Ihrem Bankkonto abgebucht.

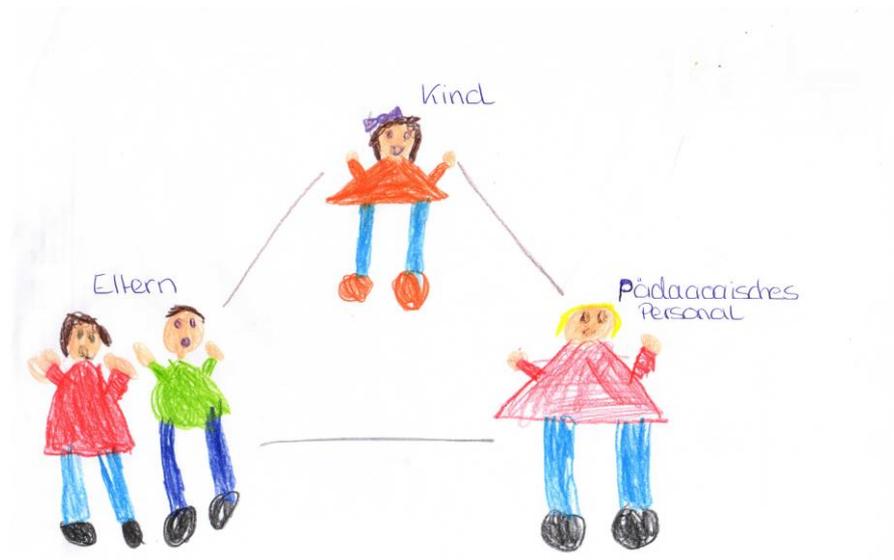
Zusätzlich wird von der jeweiligen Erzieherin einmal jährlich eingesammelt:

Unkostenbeitrag für Portfolio 7,-- € & Klebergeld 3.--€

Unsere Schließzeitenregelung geben wir immer am Anfang des Kindergartenjahres bekannt, wir verfügen über 30 - 35 Schließtage (Ferien & Teamfortbildung) in einem Kinderhausjahr.

Unser Kinderkrippenpersonal

Wir, das pädagogische Personal des Kinderhauses „Unsere kleine Welt“ haben uns zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Eltern Bildungs- und Erziehungskompetenzen herauszubilden, um die Kinder in ihrer Entwicklung und ihren Persönlichkeiten zu stärken.



Es ist uns sehr wichtig, dass Sie, liebe Eltern, gemeinsam mit uns von Anfang an mit im Boot sitzen. Unser Wunsch ist eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes.



Wir, das pädagogische Personal sind für Sie und Ihr(e) Kind(er) da:

KiTa- Leitung
Stellv. Leitung

Jasmin Häckl (*Fachkraft, Krippenqualifizierung*)
Patricia Kreuzer (*Erzieherin, Krippenqualifizierung
& Qualifizierte Leitung*)

Unser Krippenteam der Igel-, Waschbär-, Eulenkinder:

Sina-Marie Janka (*Erzieherin, Gruppenleitung*)
Marion Rubner (*Kinderpflegerin, Krippen-
qualifizierung*)
Melissa Mages (*Kinderpflegerin*)
Sophie Gleißner (*Erzieherin, Krippenqualifizierung*)
Laura Frank (*Kinderpflegerin*)
Tanja Muckof (*Kinderpflegerin*)
Carolin Häckl (*Fachkraft, Krippenqualifizierung*)
Natalie Schwägerl (*Kinderpflegerin*)
Marie Schmidkonz (*Kinderpflegerin*)

Mittagsverpflegung:

Gabi Hirn (*Hauswirtschaftskraft & Küchenfee*)